

### Bitte um Ausnahmegenehmigung für die Einreise von Franz Bartzsch

Der Musiker Franz Bartzsch war 1980 nach einem Auftritt in West-Berlin nicht in die DDR zurückgekehrt. Obwohl er deshalb mit einem Einreiseverbot für die DDR belegt war, konnte er 1987 als künstlerischer Leiter drei Roland-Kaiser-Konzerte in Ost-Berlin betreuen. Erich Honecker und Erich Mielke persönlich hatten Franz Bartzschs Aufenthalt in Ost-Berlin genehmigt, um zu viel Aufmerksamkeit um dessen Fluchtgeschichte zu vermeiden.

Franz Bartzsch gründete zusammen mit Veronika Fischer 1974 eine Band. Er war Musiker, Sänger und Komponist und arbeitete in der DDR mit verschiedenen Bands zusammen. Nach einem Auftritt in West-Berlin im Jahr 1980 kehrte er nicht mehr in die DDR zurück.

In West-Berlin arbeitete er als Studio- und Live-Musiker unter anderem für Udo Jürgens und Roland Kaiser. Mit Roland Kaiser sollte er 1987 bei der 750-Jahr-Feier in Ost-Berlin im Friedrichstadtpalast auftreten. Da Bartzsch aber aus der DDR geflüchtet war, durfte er nicht wieder einreisen.

Deshalb bat Roland Kaiser in einem persönlichen Brief den SED-Chef Erich Honecker, Franz Bartzsch für die Konzerte im Friedrichstadtpalast einreisen zu lassen. Franz Bartzsch durfte für diese Konzerte einreisen, musste aber unter dem Pseudonym „Daniel Matthi“ auftreten.

Das vorliegende Dokument zeigt, dass Roland Kaisers Anfrage an Erich Honecker erfolgreich war. Der Leiter der Stasi-Hauptabteilung XX (Staatsapparat, Kirchen, Kultur, Untergrund), Paul Kienberg, informierte die zuständige Stasi-Bezirksverwaltung Berlin über die zeitweilige Aussetzung der Einreisesperre.

---

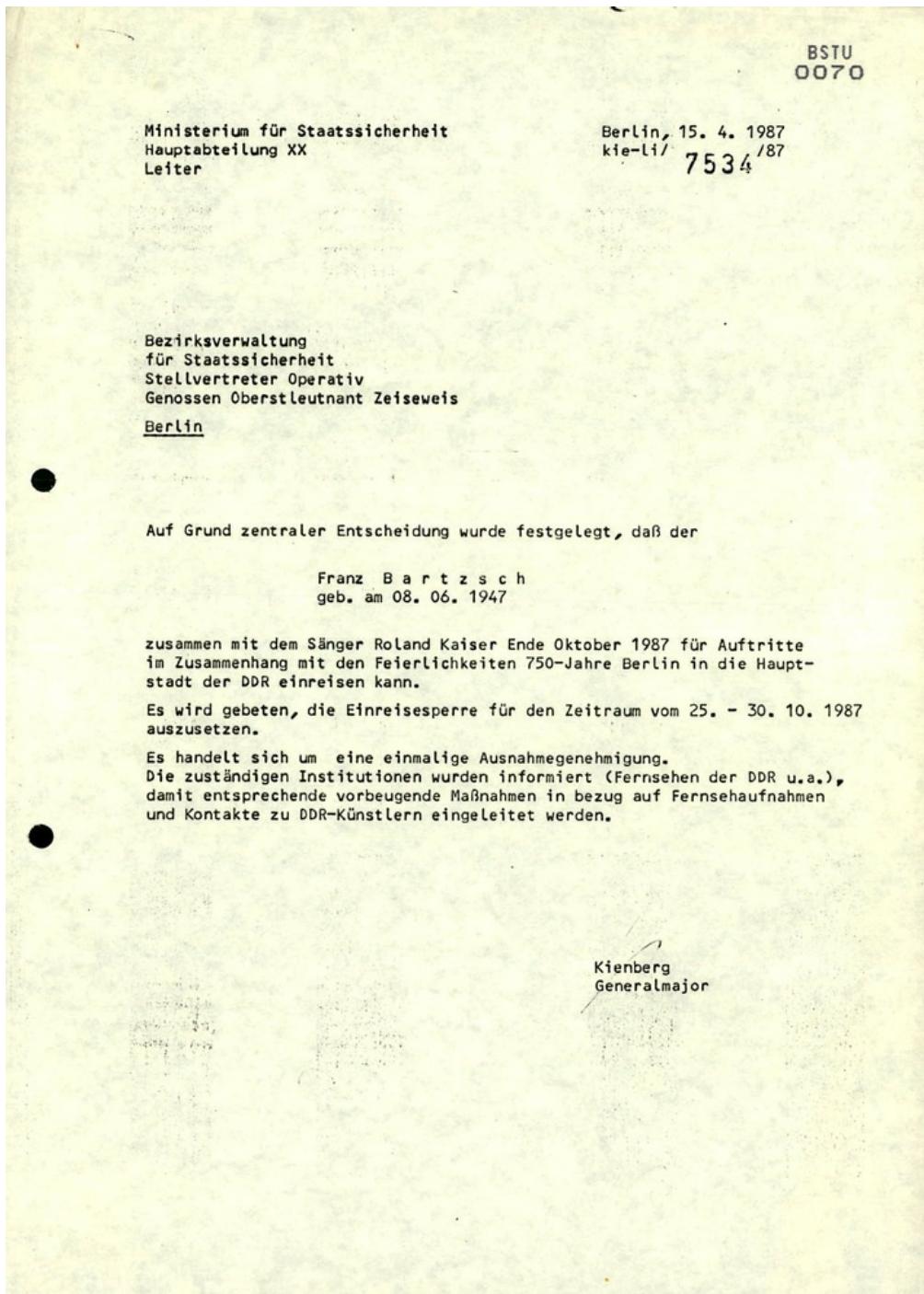
**Signatur:** BArch, MfS, HA XX, Nr. 18524, BL. 70

---

#### Metadaten

Datum: 15.4.1987

Bitte um Ausnahmegenehmigung für die Einreise von Franz Bartzsch



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 18524, BL. 70

Blatt 70